

Gemeinderat Schwetzingen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Prof. Josef Walch, Fraktionssprecher

Stellungnahme zu TOP 7 der Sitzung vom 19.5.2021

Um unser Abstimmungsverhalten vorwegzunehmen:
Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stimmt gegen diese Beschlussvorlage, dies aus drei Gründen.

Wichtigstes Argument für uns ist, dass es keinerlei Notwendig oder Zwang gibt, diesen Platz neu zu gestalten bzw. umzugestalten dafür 50.000 € auszugeben. Wir alle wissen, dass wir in einer Zeit der knappen Kassen leben, dass wir sehr genau überlegen sollten, wofür wir das Geld der Bürgerinnen und Bürger ausgeben, wo wir überflüssige Geldausgaben vermeiden können

Wir haben im Vorfeld dieser Sitzung und des zu treffenden Beschlusses die Situation und den Zustand des „Platzes der Freundschaft“ genau angeschaut und konnten keinerlei Grund feststellen, warum dieser Platz neu gestaltet werden soll mit einem finanziellen Aufwand bis max. 50.000.- €. Eine Stele in der Mitte des Platzes trägt den Schriftzug „Platz der Freundschaft“, so dass jeder Besucher der Stadt weißt, wo er sich befindet, durch Stelen und Bänke und Hinweistafeln

Der Platz präsentiert sich in einem sehr guten Zustand. Sein Erscheinungsbild wird durch 12 ca. 10 Meter hohe, im Moment blühende Kastanienbäume bestimmt, durch einen den Platz einrahmenden Heckenbewuchs und zwischen den Bäumen platzierte weiß blühende Sträucher. Wir müssen hier also auch keine neue „grüne Lunge“ schaffen, diese „grüne Lunge“ gibt es durch die Ausstrahlung der Bäume mit ihren vielfältigen ökologischen Funktionen auf Hebel-Heim und Privatgymnasium schon lange. Hinzu kommen zwei neu gepflanzte Bäume im Innern, 2 sogenannte Motivbänke, zwei weitere Bänke, im Zentrum die Stele mit der Inschrift „Platz der Freundschaft“, einem sogenannten Windspiel und dem historischen, sehr harmonisch bepflanzten Grab von Johann Peter Hebel, einem für die Stadt äußerst bedeutendem Kulturdenkmal. Im vergangenen Dezember wurden 6 Stelen aus Edelstahl eingeweiht mit Bildern der Partnerstädte. Die Neugestaltung des Platzes soll Besuchern und Bürgern der Stadt einen neuen Zugang zur „Erlebniswelt Partnerstädte“ - was auch immer das sein mag - ermöglicht werden, in „das „Storytelling von internationaler Freundschaft eingefügt werden“?

Wir sollten diesen Platz verbal nicht mit Begriffen und Bedeutungen überziehen, die sehr schnell zu Worthülsen werden, wenn sie es nicht schon von Anfang an sind. Das betrifft auch die vorgeschlagene gestalterische Anlage und neue Gestaltung des Grundrisses, die, so die Vorlage, passenderweise das „aufgeklärte Denken Pigages widerspiegelt“! Das kann man originär im Schlossgarten in seinen Dimensionen erleben und sehen, aber nicht in der Anlage dieses Platzes wie wir sie der Vorlage entnehmen können mit einem Erschließungsweg und einer mittleren rautenförmigen Fläche von 25 Quadratmetern! Das als Beispiel klassizistischer Gartengestaltung sehen zu wollen geht an der Wirklichkeit vorbei! Die vorgeschlagenen Granitbänke an dieser Stelle mit integrierten Neonbeleuchtungen lehnen wir ebenso ab.

Dem genialen Gartenarchitekten Nicolas Pigage soll ja zu dessen 300. Geburtstag auf diesem Platz ein Denkmal in Form einer Büste gesetzt werden, auch das ist der Vorlage zu entnehmen. Wäre es nicht eine schöne Idee und Geste partnerschaftlicher Verbundenheit, hier einen künstlerischen Wettbewerb für Künstlerinnen und Künstler aus der Region Grand Est, in der Lunéville liegt, und der Metropolregion Rhein-Neckar auszuschreiben?

An zwei Stellen der Beschlussvorlage wird auf das unmittelbar in der Nähe des Platzes gelegene Privatgymnasium verwiesen, das bei bestimmten Anlässen den neugestalteten Platz „bespielen“ könnte und das an den durch die Neugestaltung erweiterten „Nutzungsmöglichkeiten“ sehr interessiert sei. Die Städtepartnerschaftsbäume, die umgesetzt werden müssen, sollen ebenfalls auf das Gelände des Privatgymnasiums versetzt werden. Wir sind der Meinung, dass man hier auf einen anderen „Platz“ in der Stadt, den Schulhof des Hebel-Gymnasiums hinweisen muss. Schule, Schülerinnen und Schülern, Eltern werden von Seiten der Stadt seit 10 Jahren vertröstet, was eine dringend notwendige Sanierung dieser Freifläche betrifft, obwohl sich beispielsweise der Freundeskreis der Schule hier angeboten hat, eigene Mittel einzubringen.

Wir können hier auch auf andere, sich in miserablen Zustand befindlich Plätze für Jugendliche der Stadt hinweisen, z.B. ~~an erster Stelle~~ auf den Bolzplatz im Kleinen Feld, wo es nicht einmal eine einzige Bank gibt, auf die sich die Jugendliche setzen oder ihre Sachen ablegen können. Das sind aber auch Bolzplatz und Spielplatz in der Nordstadt, die einer Sanierung und Instandsetzung bedürfen. Die Jugendlichen haben solche Forderungen und Wünsche nach dem letzten Ahterrat in einer Stellungnahme im Gemeinderat vorgetragen. Aber was ist passiert? An einem dieser Plätze wären die 50.000 € jedenfalls besser aufgehoben.

Niemand von uns hat sich die gegenwärtige Situation herbeigewünscht, die das eigentlich Lebendige einer Partnerschaft verhindert, die Begegnung der Menschen bei Festen und Events auf den Plätzen der Stadt. Wir alle hoffen, dass das bald wieder möglich ist. Ich bin davon überzeugt, dass die Menschen in unseren Partnerstädten wissen, wie aktiv wir sind, um diese Partnerschaft lebendig zu gestalten. So haben die Schwetzingen Haushalte bei der Einweihung der Stelen auf dem „Platz der Freundschaft“ Ende vergangenen Jahres einen Kalender mit Bildern unserer Partnerstädte erhalten. Wir finden, kleine Gesten sind wichtiger als „Denkmäler“ zu setzen, es bedarf aber der Phantasie.